



Abb. 28. Siegesengel vom Kirchendach

1634.

Vom Weiterbau, der sicherlich in diesem Jahr in Angriff genommen wurde, erfahren wir leider nichts. Zwei Dokumente aber werfen erwünschte Streiflichter auf die Sorgen der Ära. Aus einem Briefe der Baumeisterswitwe an die Hofkammer erfahren wir, daß de Pomis im Dienste des Hofes mehrmals „nambhafte Reisen“, beispielsweise nach Spanien, Florenz und Canisia (Kanischa?) unternehmen mußte. Ein „Guetachten in causa des neuen Catharina Capellen gepew“ vom 13. Dezember verrieth, auf welchem seltsamen Ausweg man amtlich verfiel, um „bey disen schweren Khriegs- und Sterbsleüfften“ Geld für die Fortführung des Baues aufzu-

treiben. Finanzierung durch Strafgelder. Tatsächlich lief schon im nächsten Jahr ein schöner Posten ein. Aus der Schatulle einer Protestantin, die dem Ausweisungsbefehl nicht nachkam. Aus Wastlers Bemerkungen könnte man den Eindruck gewinnen, der Ausbau sei zum Großteil aus solchen „Ketzergeldern“ bestritten worden. Darum gleich hier die Liste aller nachweisbaren Sünder mit ihren Vergehen und auferlegten Pönen zugunsten unserer Kirche. Wastler bringt nur den Fall I.

1635	Sabina Stötterin, Grazer Aufenthalt „ohne gehabte Lizenz“	1000 fl
1636	Anthoni Cargniel, Viehschmuggel armata manu, mit bewaffneter Hand	5000 fl
1638	Paul Pasquin, „erschreckliche und hochstraffbare Plaspheemien“	666 fl
1641	Cyprian Qualander, Provokation zum Duell mit Graf Tattenbach	200 fl